

Schweizer Solar-Weltrekord in New York – und in der Schweiz?

SolarPeace.ch Pressemitteilung vom 8.5.2007

Das Schweizer Solarboot [sun21](#) hat am 8. Mai 2007 nach erfolgreicher Atlantiküberquerung die Metropole New York erreicht. Der Route von Christoph Kolumbus folgend hat die [sun21](#) mit reiner Solarenergie 13'000 Kilometer ohne einen Tropfen Öl und ohne ein Gramm Uran zurückgelegt – ein vorbildlicher Weltrekord. Der Crew mit Arzt Dr. med. Martin Vosseler, Bootsbauer Mark Wüst, Skipper Michel Thonney und dem ganzen Team gebührt grosse Anerkennung.

Während der eigentlichen Atlantiküberquerung vom Europäischen Festland bis nach Martinique in der Karibik (3.12.06 bis 2.2.07) produzierte das ca. 65 m² grosse 10 kWp Photovoltaikdach des Solar-Katamarans [sun21](#) in zwei Monaten rund 2'000 kWh Solarenergie.

Die jährliche Stromproduktion der [sun21](#) beträgt rund 12'000 kWh/a und ist durchaus vergleichbar mit einem Einfamilienhaus in der Schweiz. Das komfortable Solarhaus der Familie Erni in Untersiggenthal/AG (Schweizer Solarpreis 2001) produziert auf seinem nach Süden geneigten 107 m² grossen 11,7 kWp Photovoltaikdach rund 11'000 kWh/a Strom. Der jährliche Stromverbrauch für die 4 Personen ist seit dem zusätzlichen Einbau von Warmwasserkollektoren von 9'500 kWh/a auf rund 8'000 kWh/a gesunken (einschl. Wärmepumpe für Heizung und Warmwasser). Der Überschuss wird kostendeckend ins öffentliche Stromnetz eingespeist. Dieses Solarhaus ist bereits heute auf dem Weltrekordniveau der [sun21](#).

Die «neue Energiepolitik» des Bundesrats

Im Gegensatz dazu ist die Schweizer Energiepolitik vom Weltrekordniveau der [sun21](#) noch weit entfernt. Erste Schritte für eine zukunftsfähige Schweizer Energiepolitik wurden im März 2007 beschlossen. Der Strommarkt wird geöffnet, erneuerbare Energie wird mit 320 Millionen und Energieeffizienz mit 16 Millionen Franken pro Jahr gefördert. Ab nächstem Jahr profitieren z.B. Windstrom-Produzenten von diesen Fördermitteln, die auch einen Innovationsschub im High-Tech-Bereich auslösen sollen. Sowohl die finanziellen Möglichkeiten als auch die Notwendigkeit zur raschen Ausschöpfung der enormen Potentiale der neuen erneuerbaren Energien (Sonne, Wind, Biomasse/Biogas und Erdwärme) sind jedoch weit grösser. Die Fachzeitschrift HAUS TECH berichtete 2004 über ein realisierbares Potential der Solarenergie von über 30% des schweizerischen Stromverbrauchs. Für eine zukunftsfähige Energiepolitik erscheinen Fördermittel von einem Prozent des Bruttosozialprodukts als sinnvolle Messlatte.

So lange der Schweizer Bundesrat seine im Januar 2007 bekanntgegebene «neue Energiepolitik» zugunsten neuer Atomkraftwerke nicht korrigiert, sollten die beschlossenen Massnahmen zwar vollständig genutzt aber gleichzeitig skeptisch betrachtet werden, denn sie sind zu zögerlich und zu gering, um die veralteten fossil-nuklearen Energieträger und die Atomkraftwerke in der Schweiz zu ersetzen.

Internationale Auswirkungen: Iran, Indien, Australien...

Schlimmer noch – diese «neue Energiepolitik» des Schweizer Bundesrats gibt ein katastrophales Vorbild für internationale Konflikte, wie z. B. den Atomkonflikt im Iran. Aber auch Länder, die heute keine Atomkraftwerke betreiben, wie z. B. Australien, werden von dieser «neuen Energiepolitik» des Schweizer Bundesrats kaum zum Aufbau einer zukunftsfähigen Energieversorgung mit erneuerbaren Energien motiviert.

Tatsächlich hat der Australische Premierminister Howard kürzlich die Klimapolitik entdeckt und will Atomkraftwerke zulassen – aber vielleicht denkt er in Wirklichkeit an die Atom-Strategie des Iran und will auch dem Beispiel der Atommächte Indien und Pakistan folgen. Der Australische Premierminister Howard behauptet:

«Es gibt nur zwei Wege, wie man in unserem Land Energie gewinnen kann: Wir können unsere fossilen Brennstoffe verbrennen oder Nuklearkraftwerke bauen.»

Das Solarboot [sun21](#), das Solarhaus der Familie Erni und z.B. die Windkraftanlagen in Deutschland und der Nordsee zeigen, dass diese Aussage des Australischen Premierministers Howard ebenso falsch ist wie die Argumentation zur «neuen Energiepolitik» des Schweizer Bundesrats. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass Premierminister Howard auch den Irak-Krieg und die damalige Argumentation von Präsident George W. Bush unterstützt hatte. Seine heutige Argumentation entspricht einer Kriegserklärung gegen die Lebensgrundlagen auf unserem Planet, denn er will, ebenso wie die «neue Energiepolitik» des Schweizer Bundesrats, das Treibhausgas CO₂ durch Radioaktivität ersetzen. Offensichtlich hat Premierminister Howard – ebenso wie sein Kollege im Iran – noch nichts von grossen Solarkraftwerken (nicht nur Photovoltaik sondern auch grosse thermische Aufwindkraftwerke, Parabolspiegelkraftwerke, etc.) und Windkraftanlagen gehört und vergessen wieviel Platz, Sonne und Wind in Australien vorhanden sind.

Hey downunder ...
wake up and come into the sun,
jump on board of the sun21 ...

Bitte schreiben Sie dies Ihren Freunden in Australien mit besten Grüssen an Premierminister Howard – und vielleicht wäre das auch ein rhythmischer Text für DJ BoBo beim Eurovision Song Contest? Im Widerspruch zur «neuen Energiepolitik» des Schweizer Bundesrats dankte und gratulierte Bundesrat Leuenberger der [sun21](#) mit den Worten:

«Sie sind Botschafter für die Sonnenenergie und damit für sämtliche erneuerbare Energien und die Energieeffizienz. Sie sind Botschafter für den Willen, die Klimaerwärmung zu bremsen und auf dem Planeten Erde auch in Zukunft ein lebenswertes Leben zu ermöglichen.»

Auch wenn er es nicht explizit ausgesprochen hat, offensichtlich weiss Bundesrat Leuenberger, dass dieser Erhalt der Lebensgrundlagen mit Atomenergie und der «neuen Energiepolitik» des Schweizer Bundesrats nicht möglich ist.

«A reactor in one day produces as much radioactivity as a 50-kt nuclear explosion.»

Dies sagt der weltweit anerkannte Atomphysiker Prof. Dr. Richard L. Garwin – also einer, der es wissen muss. Diese Menge an Radioaktivität entspricht pro Jahr und Atomkraftwerk der Radioaktivität von 1460 Hiroshima Atombomben! Atomenergie ist weder Klimapolitik noch Energiepolitik, sondern eine Zerstörung unserer Lebensgrundlagen und somit eine Missachtung der Menschenrechte und der Menschenwürde!

Naturstrom/Ökostrom bestellen ...

Als wichtigste Massnahme sollte der flächendeckende Bezug von Naturstrom/Ökostrom gefordert und gefördert werden. Dadurch werden die notwendigen Investitionen direkt ausgelöst. Der einfachste Beitrag jedes Einzelnen ist der Bezug von Naturstrom/Ökostrom, d.h. Strom aus 100% erneuerbarer Energie (Sonne, Wind, Wasser, Biomasse, Erdwärme). Alle Haushalte, die Naturstrom beziehen, leisten einen wertvollen Beitrag zum Aufbau einer zukunftsfähigen Energieversorgung.

Folgen auch Sie den Solar-Weltmeistern der [sun21](#) und bestellen Sie ein Naturstromprodukt, das einen Anteil Solarstrom beinhaltet. Auf www.SolarPeace.ch finden Sie in der Rubrik [Naturstrom/Ökostrom] Links zu Anbietern von Naturstrom.

Ich danke Ihnen sehr verehrte Leserin, sehr verehrter Leser und der [sun21](#) – ganz im Sinne von Bundesrat Leuenberger – sehr herzlich für Ihren Beitrag zum Erhalt der Lebensgrundlagen auf unserem Planeten Erde.

Wolfgang Rehfus, SolarPeace.ch